



Gemeinde Kulmain

Landkreis Tirschenreuth • Bayern

Gemeinde Kulmain • Hauptstraße 28 • 95508 Kulmain

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Telefon: 09642 - 70 400 9 - 0
Fax: 09642 - 70 400 9 - 9
E-Mail: poststelle@kulmain.de
Internet: www.Kulmain.de

Ihre Zeichen / Nachricht vom

Unsere Zeichen / Sachbearbeiter(in)
86/14 gko

Datum
20.05.2014

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014
Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad
Lauchstädt – Meitingen bzw. Meitingen – Güstrow

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem im Betreff genannten Netzentwicklungsplan können wir nicht zustimmen. Bei genauer Betrachtung der geplanten Netzausbaumaßnahmen D09 des Netzentwicklungsplans Strom 2014 eröffnen sich viele Fragen, die es im Vorfeld sachlich und objektiv zu klären gilt.

Alle Planungen müssen primär zum Nutzen und im Einklang mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen. Menschliche Lebensräume sind zu beachten und zu respektieren sowie weiträumig zu umgehen. Die Planungen dürfen nicht den europäischen Stromhandel als Priorität zugrunde liegen. Die Energiewende ist ein Projekt der gesamten Gesellschaft und kann nur in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft erfolgen. Eine Monstertrasse mit gigantischen Strommasten zu bauen, die der Bürger bezahlen muss, welche aber größtenteils der Durchleitung des Braunkohlestroms bis 2034 sowie den Energieexport nach Österreich und der Schweiz dienen, ist geradezu absurd und ein Faustschlag ins Gesicht der betroffenen Anliegerinnen und Anlieger. **Durch diese Vorgehensweise entwickelt sich unsere CO2-Bilanz negativ im Vergleich zur EU und steht in einem nicht akzeptablen Umfang und Gegensatz zur Energiewende!**

Vielmehr gilt es dezentrale Lösungen anzustreben, die Erforschung der Speicherung voranzutreiben und Grundlasten (Gaskraftwerke, Biomasse) bereitzustellen. Unsere Gegend mit Monstertrassen und Gigantenmasten zur Stromdurchleitung in den Süden zu missbrauchen, die Landflucht dadurch weiter zu beschleunigen und unsere Zukunftsperspektive auf ein Minimum zurückzufahren, dagegen protestieren wir. Gegen diese Art der Übrumpelung und Verdummung wehren wir uns mit allen zur Verfügung stehenden Kräften.

Bankverbindungen
Sparkasse Oberpfalz-Nord
Konto: 130 179
BLZ: 753 500 00

Raiffeisenbank Kemnather Land
Konto: 114 715
BLZ: 770 697 64

Rathaus-Öffnungszeiten
Mo - Fr. 08.00 - 12.00
Dienstag: 14.00 - 18.00
Donnerstag: 14.00 - 17.00

Steuer-Nummer
Finanzamt Weiden
255 / 114 / 20 191

Begründungen:

Die geplanten Maßnahmen

- gefährden und bedrohen gemäß unterschiedlichen Studien (Fachstellungsnahme der Uniklinik RWTH Aachen Institut für Arbeits- und Sozialmedizin „Gesundheitliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Felder von Stromleitungen“ vom März 2013 und OECOS GmbH „Umweltauswirkungen unterschiedlicher Netzkomponenten“ vom September 2012), die Gesundheit durch elektrische und magnetische Felder z. B.
 - das Maß eingeatmeter Schadstoffe in den Lungen der nahe an Freileitungen lebenden Menschen wird erhöht,
 - durch Hochspannungsleitungen geladene Aerosole beeinträchtigen die Gesundheit und erhöhen das Krebsrisiko,
 - Träger von aktiven Implantaten (Herzschrittmacher, Defibrillator) werden durch Störungen beeinflusst und dadurch gefährdet,
 - Grenzwerte für eine gesundheitliche Unbedenklichkeit sind nicht zweifelsfrei von unabhängiger Stelle geklärt, international uneinheitlich und nicht ausreichend niedrig als Vorsorgegrenzwerte gestaltet,
 - vielschichtiger Forschungsbedarf im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen wird von verschiedenen wissenschaftlichen Stellen bestätigt,

- gefährden und bedrohen im hohen Maße unseren Trinkwasserbereich (Hochbehälter) der sich in unmittelbarer Nähe befindet und für die Versorgung unserer Ortschaft Kulmain dient,
- zerstören unsere vielseitig strukturierte Landschaft, bringen enorme landwirtschaftliche Nachteile bei der Bewirtschaft hinsichtlich der Einschneidung von Wiesen, Feld- u. Ackerflächen und nehmen gesundheitliche Einwirkungen auf die Feldfrüchte, Nutzpflanzen und Tiernahrungsmittel sowie der Tiere,
- beeinflussen einen erheblichen Teil unserer nahe liegenden Geotope, unseren Landschaftsbereich im Naturpark Steinwald sowie das im aufgelassenen Basaltsteinbruch neu geschaffene Vogelschutzgebiet in dem sich mittlerweile der Uhu angesiedelt hat und Biodiversität existiert,
- nehmen Einfluss auf gesundheitliche Auswirkungen der Menschen und sind nicht ausreichend untersucht,
- erzeugen immense Wertverluste bei Grundstücken und Immobilien, die Lebensgrundlage der Anwohner wird dadurch zerstört,
- beeinträchtigen das hohe Gut des über Jahre und Jahrzehnte erhaltenen und gepflegten Besitzes, der durch vorzeitige Besitzeinweisungen und nachfolgende Enteignungen zerstört und die Grundrechte der Eigentümer verantwortungslos verletzt,
- fördern geradezu eine kontraproduktive Schwächung und Rückwärtsentwicklung regionaler Energieerzeugung in einem nicht akzeptablen Maße,
- schwächen die regionale Wertschöpfung bzw. Entwicklung unserer Region und nehmen einen negativen Einfluss auf den Tourismus und die Gastronomie.
-

Die geplante Monsterstromtrasse widerspricht der grünen Energiewende, die von der Politik geplant und von den Bürgerinnen und Bürgern aufgrund besonderer Ereignisse eingefordert wurde.

Über diese HGÜ-Leitungen wird größtenteils Kohlestrom transportiert, eine der unveltschädlichsten Energien überhaupt. Diese Stromtrasse soll als Anbindung zum europäischen Strommarkt dienen, um billigen Atomstrom aus den östlichen europäischen Ländern zu bekommen. Die breite Bevölkerung will stattdessen auf regenerativen, regional und ökologisch erzeugten Strom zurückgreifen.

Unsere Kommune, die zum großen Teil von der schönen Natur lebt, sowohl als Naherholungsgebiet mit sanftem Tourismus, als auch als Wohngebiet, verliert durch die gesundheitsgefährdende und Landschaft zerstörende Stromtrasse an Attraktivität und Aufmerksamkeit. Wer will schon im Umfeld einer solchen Gleichstromtrasse Urlaub machen? Durch diese Maßnahme wird der Zuzug junger Familien, wie auch die Ansiedlung von Gewerbe, deutlich unattraktiver, was zu unabsehbaren, mittel- und langfristigen Konsequenzen der Gemeindeentwicklung führt. Statt der Stärkung des ländlichen Raumes wird eine kontinuierliche Schwächung mit fatalen Folgen eintreten.

Durch die Stromtrassen wird unsere Gemeinde Bürgerinnen und Bürger verlieren, unsere Naherholungsgebiete werden gemieden, die wunderschöne Landschaft wird zerstört und unsere Häuser sowie der Grundbesitz werden drastisch an Wert verlieren. Sie planen unsere Lebensgrundlage zu zerstören und unsere Ersparnisse zu vernichten. Dagegen protestieren wir und erheben Einspruch! Die zu erwartenden Kosten stehen in keinem rechtfertigbaren Verhältnis zu dem erhofften Nutzen im Vergleich zu einer dezentralen Energieversorgung, die einer sinnvollen Energiewende mit regionaler Wertschöpfung und heimischen Arbeitsplätzen entspricht.

Diese Monstertrasse ist ein Pilotprojekt, bei dem unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu menschlichen Versuchskaninchen degradiert und mit nicht erforschten Auswirkungen zu kämpfen haben, die schwere gesundheitliche Erkrankungen auslösen können.

Es ist eine Schande für unsere gelebte Demokratie, wie hier die Rechte der Bürgerschaft auf enge Zeiträume beschnitten werden und somit jegliche, objektive Prüfung ausgeschlossen wird. Diese Vorgehensweise gibt zu denken und ist mehr denn je Anlass, gezielten Widerstand auf sachlicher und aufklärender Basis zu organisieren. Die Bevölkerung nur sporadisch und einseitig zu informieren entspricht nicht unserer Denkweise und lädt geradezu zu Protest ein.

Wenn die restlichen 9 AKWs 2022 vom Netz gehen, existiert genügend Leitungskapazität bezüglich des Stromtransportes, denn die Leitungen die den Atomstrom transportierten, sind auch in der Lage grüne Energie von A nach B zu bringen. Zudem können bereits bestehende moderne Gaskraftwerke im Süden wieder hochgefahren und langsam aber sicher die Fortschritte in der Speicherung zum Tragen kommen. Außerdem besteht die Gefahr, falls die HGÜ-Leitungen gegen den Widerstand der Bevölkerung zur Ausführung kommen, dass in fünf bis zehn Jahren aufgrund der Forschung und Entwicklung im Speicherbereich diese Stromübertragung jeglicher Grundlage entbehrt und sich die Monstertrassen zu riesigen Industriebrachen in der Natur entwickeln.

Wir appellieren an die Vernunft der Netzbetreiber diese angedachten HGÜ-Leitungen aus dem Netzentwicklungsplan 2014 zu nehmen. Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat sich in der letzten Woche auf einer Kundgebung in Weiden eindeutig positioniert und diese Monstertrasse durch Bayern unmissverständlich abgelehnt.

Bedenken Sie bei Ihren Überlegungen, dass sich die betroffenen Kommunen im Landkreis Tirschenreuth diese Überrumpelung nicht gefallen lassen und alle möglichen Hebel in Bewegung setzen, um diese nicht der Energiewende dienende Maßnahme zum Stillstand zu bringen.

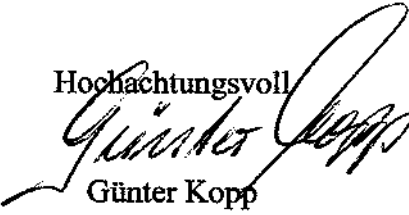
Wir kämpfen um den Erhalt unserer Heimat, Artenvielfalt, Landschaft und Bevölkerung. Dem ländlichen Raum mit seinen historisch gewachsenen Strukturen völlig die Existenzgrundlage zu entziehen, dagegen laufen wir Sturm und dagegen begehren wir mit allen Mitteln auf.

Solange diese Trasse nicht von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei für notwendig erachtet wird und gesundheitliche Belastungen und Risiken gegenüber der Bevölkerung nicht verbindlich ausgeschlossen sind, sprechen wir uns vehement gegen die Realisierung dieser Maßnahme aus.

Wir tragen eine große Verantwortung gegenüber unserer Mitmenschen und unserer Heimat und wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Wir appellieren an Sie: Werden auch Sie Ihrer Verantwortung gerecht und folgen Sie ihrem Gewissen und nicht den Wunschvorstellungen ertragsorientierter Unternehmen. Wir vertrauen auf Sie, enttäuschen Sie uns nicht.

Kulmain sagt „NEIN“... zu den geplanten gigantischen Monstertrassen!

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden.

Hochachtungsvoll

Günter Kopp
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Kulmain